

BM Holberg begrüßt Herrn Frank Röttger, den Geschäftsführer der AggerEnergie, den er gebeten habe, eine Grundlageninformation für den Rat der Stadt Bergneustadt vorzubereiten, um den Stadtverordneten einen Überblick über die Entwicklung sowie die Zukunftsorientierung der AggerEnergie zu erhalten.

Frank Röttger bedankt sich für die Einladung und erklärt, dass er und sein Kollege Uwe Töpfer jederzeit bereit seien, den Gesellschaftern jährlich über die Situation der AggerEnergie Bericht zu erstatten. Für den heutigen Anlass habe er den Beteiligungsbericht der AggerEnergie für Bergneustadt modifiziert. Er weist zudem darauf hin, dass die AggerEnergie in diesem Jahr ein kleines Jubiläum- 10 Jahre AggerEnergie – feiere. Die Versorgung für die Region bestehe unter der alten Gesellschaftsform der Gasgesellschaft bereits seit dem Jahre 1926 und feiere in diesem Jahr ihr 90 jähriges Jubiläum.

Die weiteren Daten werden von Frank Röttger durch eine Power Point-Präsentation veranschaulicht und ausführlich erläutert. Diese Präsentation steht allen Stadtverordneten über das Ratsinformationsprogramm zur Verfügung.

Aufgrund der Rückfragen der Stv. Retzerau und Krieger betr. der Beteiligung der RWE an der RheinEnergie und ihrer aggressiven Werbetätigkeit erklärt Frank Röttger, dass ihm das Problem bekannt sei, die AggerEnergie jedoch für ehrliche und solide Werbung stehe. Die Konditionen der AggerEnergie könnten sich im Vergleich zur RWE zudem durchaus sehen lassen. Ein Vergleich mit den Internetanbietern Verivox oder Check24 sei allerdings nur schwer möglich. Zudem beruhigt Frank Röttger dahingehend, dass die Einflussnahme der RWE mit 25 % an der RheinEnergie eher beschränkt ausfalle. Die AggerEnergie handle völlig unabhängig von der RWE und sei kommunal orientiert tätig. Des Weiteren berichtet er, dass die AggerEnergie in diesem Jahr von der RWE sogar drei Strometze gekauft habe.

Aufgrund einer weiteren Nachfrage teilt BM Holberg mit, dass die Verwaltung in ständigem Austausch mit der AggerEnergie stehe, weitere Angebote in den städtischen Bedarf einfließen zu lassen. Da Bergneustadt bereits erhebliche Potenzialflächen für Photovoltaikanlagen bereitgestellt habe, habe man sich darauf verständigt, zunächst die Lichtversorgung des Rathauses (LED- sowie Schaltechnik) zu begutachten sowie die Breitbandversorgung der Ortsteile Qthetal und Baldenberg in den Fokus zu stellen.